



# Mission durch Forschung

MBS aktuell Ausgabe 2/14

Nr. 15 / August 2014

## Liebe Freunde des Martin Bucer Seminars,

Editorial



*hohe Theologie für den Alltag:* Jeder Schweizer wächst mit Worten wie „Bund“, „Bundesrat“, „Eidgenossenschaft“, „[Rütli] Schwur“ und weiteren Begriffen aus der bib-

lischen Bundessprache auf. Die Rolle der Bundesverfassung entspricht der der Torah im AT. Die oberste Instanz ist kein Mensch, auch kein Stellvertreter Gottes, sei er religiös oder politisch, sondern das Gesetz, das Gott auf Erden vertritt. Es scheint unsinnig zu sein, ein Stück Papier über alle Menschen zu setzen, und doch ist das der Gegenentwurf zur Diktatur. Wie hilfreich ist es da, sich mit der Frage zu beschäftigen, warum Gott der ist, der in der Bibel am häufigsten schwört, warum er so oft einen Bund mit Menschen schließt, und das eigentlich mit einem Bund „Glauben“ Sinn macht, weil wir auf jemanden Vertrauen, der auch für uns da ist, wenn wir versagen. Das heisst auch: Wer glaubt, besiegelt mit seinem Bund im Herzen das Gesetz Gottes (Jer 31,33; Röm 8,3–4). Wir am MBS sehen deswegen in der Bibel die oberste Richtschnur für alle Kirchen, nicht weil wir einen papiernen Papst wollen, sondern weil wir keinen fleischernen wollen! „Gott ist Liebe“ (1Joh 4,8)! Nur weil Gott ein dreieiner Gott ist, dessen drei

Personen sich seit Ewigkeit lieben, kann er ewige Liebe sein. Der islamische Gott kann erst lieben, seitdem er ein Gegenüber geschaffen hat. Der christliche Gott schuf ein Gegenüber, weil er Liebe ist und gab diesem Gegenüber die Liebe und Gemeinschaft als Zentrum des Lebens mit. Deswegen ist für Christen die Liebe im Alltag absolut zentral: „Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, und zwar auch und gerade dann, wenn unser Gegenüber uns das Leben schwer macht. Das können wir aber nur, weil Gott selbst seine Liebe in unser Herz gießt (Röm 5,5).

Die Versöhnung des Menschen mit Gott ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Die Versöhnung geht hier aber von dem an der Feindschaft völlig Unschuldigen, von Gott, aus. Ja er tut nicht nur den ersten Schritt, er schafft für uns die Versöhnung, so dass wir nicht aufgerufen werden: „Versöhnt euch (gefälligst) mit Gott“, sondern „Lasst euch mit Gott versöhnen“ (2Kor 5,20). Deswegen warten Christen im Alltag im Kleinen wie in der großen Politik nicht darauf, dass sich der Schuldige entschuldigt (das kann ja jeder!), sondern werden auch aktiv, wenn sie unschuldig sind. Jesus hat deswegen gesagt, dass wir unser Opfer stehen und liegen lassen und uns versöhnen sollen, „wenn dir einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat“ (Mt 5,23–24). Dies

sind drei Beispiele, wie hohe Theologie konkret den Alltag beeinflusst. Wir verstehen Theologie gerade nicht als Abheben zu philosophischen Höhenflügen und Flucht aus dem Alltag, sondern als das Einordnen aller Belange des Lebens – privat, beruflich, wirtschaftlich, politisch – in die Realität von Gott, Schöpfung, Strafe, Vergebung, Versöhnung und Bewahrung.

Ihr  
Thomas Schirmacher

Inhalt



Kurzberichte	2
Projekte	3
Helfen Sie mit	4
Impressum	4

**MARTIN BUCER SEMINAR**

## Studientage mit N. T. Wright an der Universität Fribourg, Schweiz



Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung mit N. T. Wright in Fribourg. (©Bild: Stefan Friess).

Etwas Besonderes waren die drei Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung mit N. T. Wright als Hauptredner für uns Schweizer MBS Studenten allein schon ihres Rahmens wegen: Im denkmalgeschützten Auditorium der Uni Fribourg mit 600 Plätzen, künstlerisch umrahmt von Gemälden der Russian Academy of Art (Florenz), unter dem Patronat der katholischen Fakultät und einem Rahmenprogramm mit Andachten, Podiumsgesprächen und

Theaterstücken zählt diese Veranstaltung zu den Highlights des Studienjahres. Inhaltlich hat das theologische Schwergewicht N. T. Wright dem Anlass Grösse verliehen. Seine Ausführungen wurden von einem Kritiker als „Die Einführung von N. T. Wright in den Paulus des N. T. Wright“ bezeichnet, was den Inhalt treffend umschreibt. Die sechs humorvollen und packenden Referate unter dem Titel „Paulus in Geschichte und Theologie“ waren denn auch eine, die gesamte Heilsgeschichte umfassende Schau, welche die biblischen Berichte als eine Folge von zusammenhängenden Stories darstellte, welche in der Theologie des Paulus sozusagen ihren Höhepunkt finden.

Im Vorfeld hat eine Schweizer Organisation einen Gebetsbrief verschickt, in dem vor den Lehren N. T. Wrights gewarnt wurde, speziell in Bezug auf seine angeblich ablehnende Haltung Israel gegenüber. Die beiden Abschlussreferate am dritten Tag mit dem Thema ‚Einheit der Kirche‘ und die anschliessende Diskussion mit Vertretern der Evangelischen,

Katholischen und einem freikirchlichen Repräsentant standen im krassen Gegensatz dazu. Immerhin hat eine am Rande der Studientage durchgeführte Aussprache zwischen den beunruhigten Leitern und N. T. Wright stattgefunden, worauf versöhnlichere Töne zu vernehmen waren, offenbar im Sinne eines Statements von Wright, nach welchem wir unterscheiden lernen müssen zwischen „Differences that make a difference and differences that don't make a difference“. N. T. Wrights Ausführungen waren sehr kompakt, ein Mitschreiben für mich fast unmöglich, obwohl er ein leicht verständliches Englisch spricht. Aus diesem Konzentrat seines jüngsten Buchs „Paul and the Faithfulness of God“ sind mir mehr die grossen Linien durch die Bibel und die Bezüge zum historischen Kontext, die er immer wieder mit Beispielen illustriert hat, hängen geblieben und natürlich einzelne Aussagen und Szenen, wenn der ganze Saal in Gelächter oder spontanen Applaus ausgebrochen ist. (S. Friess, Student).

### Christus im Alten Testament

„So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, ...“ (Lk 24,46). Mit dieser Aussage Jesu begannen wir den Studientag mit Dr. Michael Clark im MBS Studienzentrum Zürich. Diese Aussage stellt jedoch ein theologisches Problem dar, denn was wir als selbstverständliche christliche Wahrheiten erachten, ist bei näherer Betrachtung gar nicht so selbstverständlich. Denn: wo stehen diese Dinge ganz konkret im Gesetz Mose, in „allen Propheten“ (Apg 3,18) und den Psalmen geschrieben? Jesus musste den Jüngern die Schrift öffnen, damit sie das erkennen konnten.

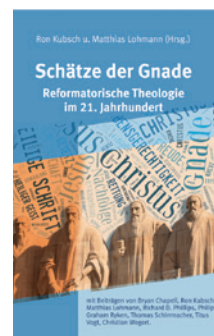
Das Ergebnis davon lesen wir nun in den Schriften des NT. Durch das apostolische Zeugnis öffnet sich uns das AT und wir können ein richtiges Verständnis von Christus daraus gewinnen. Das hat umfangreiche praktische Konsequenzen für unseren Umgang mit der Heiligen Schrift, ganz besonders für die Wortverkündigung.

Es geht darum, mit dieser apostolischen Hermeneutik Christus im AT zu suchen und IHN zu verkündigen. Auch Luther orientierte sich daran „was Christum ... treibet“ und ebenso sah es Spurgeon „von jedem Text der Schrift führt ein Weg zu Christus“. Nehmen wir uns ein Vorbild an ihnen und tun es ihnen gleich! Das war die Hauptaussage dieses Studientages. (P. Prock, Student).

### MBS Jahrbuch: Schätze der Gnade

Der Glaube an Jesus Christus wird in Europa gegenwärtig durch zwei sich überschneidende Entwicklungen herausgefordert. Wir beobachten zum einen, dass sich die Gesellschaft zunehmend vom Christentum entfremdet. Viele Menschen haben den Bezug zur Kirche verloren und hinterfragen oder bedrängen den Glauben und das christliche Leben. Klare Glaubensüberzeugungen werden zunehmend pauschal abgelehnt und bekämpft. Gleichzeitig ist festzustellen, dass das Christentum selbst seine Kraft und Ausstrahlung verliert, da es sich von Christus entfernt. Bereitwillig säkularisieren sich Gemeinden sowie einzelne Gläubige und geben biblische Positionen zugunsten gesellschaftlich akzeptablerer und zeitgemäßerer Standpunkte auf. Viele Christen verlieren angesichts dieser Entwicklungen den Mut, ihren Glauben klar zu bekennen und konsequent auch dort zu leben, wo dies auf Widerstand stossen könnte.

Ron Kubsch u. Matthias Lohmann (Hrsg.). *Schätze der Gnade – Reformatorische Theologie im 21. Jahrhundert*. Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft, 2013. ISBN 978-3-86269-087-9. 16,95 Euro.



## Psychologie und Seelsorge – Erfahrungen aus der Praxis

Ich bin Rahel Sondheimer, 44-jährig, verheiratet und Mutter von einer jungen Frau und zwei Teenagern. Ich bin ehemalige Floristin, heute Studienleiterin am MBS-CH im Studiengang Theologie mit Schwerpunkt Seelsorge.

Seit Herbst 2013 bin ich als Individualpsychologische Beraterin und Seelsorgerin in der Gemeinschaftspraxis Mittelpunkt in Glattbrugg tätig. Die Praxis ist erfüllte Vision und auch Knotenpunkt von Theorie und Praxis des MBS-CH. Das kommt mir als Studienleiterin des Schwerpunkts Seelsorge zugute.

Warum nebst Theologie und Seelsorge noch Psychologie? Reicht Seelsorge nicht vollkommen? Ist Psychologie nicht weltlich? Diese Fragen werden mir immer wieder gestellt.

Die Praxiserfahrung zeigt, dass einige Arbeitstools der Psychologie helfen, Denkmuster, Lebensstile, Überzeugungen und Krisenbedingungen in kürzester Zeit aufzudecken. Menschen, die Rat suchen, klagen sich in Bezug auf ihr Glaubensleben oft an oder sind von Zweifeln

wie gelähmt. Die Psychologie bietet gute Möglichkeiten, das Problem von einer „unbeschwerteren“ Seite her anzugehen. Dadurch lernt der Klient, sich selber und andere besser zu verstehen und kann das eigene Handlungsmuster oder das des Gegenübers erkennen, was ihn wieder zur Handlung befähigt.

Im Unterschied zur reinen psychologischen Beratung, bei welcher der Klient bei Veränderungen auf sich selbst zurückgeworfen wird, darf ich nun mit dem Ratsuchenden vor Gott kommen im Wissen: Niemand kann sich selbst heilen. Gott ist's, der heilt! Gott ist derjenige, der die Kraft gibt, Prozesse anzugehen, das Denken zu verändern. Nicht ich selbst bin mein Stecken und Stab, sondern Gott, wie es Psalm 23 beschreibt.

Damit wird klar: Psychologie ist kein Fundament, sondern lediglich ein Hilfsmittel, ein Werkzeug, welches ich verantwortungsvoll vor Gott und Menschen einsetzen darf. Fundament ist auch nicht die Theologie, sondern das Wort Gottes mit seiner heute noch existierenden

Kraft der Heilung, Wiederherstellung, Erneuerung und Ermahnung. Darauf gründet meine Tätigkeit.

Die Theologie hilft mir, mit Lehrmeinungen differenzierter umzugehen oder z.B. mit Klienten herauszuarbeiten, anhand welcher Kriterien sie Sünde festmachen.

So bin ich dankbar, sowohl psychologisches Werkzeug zur Verfügung zu haben, wie auch ein breites theologisches Fundament, welches mir in meiner Praxis-tätigkeit Boden unter die Füße gibt.



*Rahel Sondheimer (44, Mutter von 2 Teenagern und einer erwachsenen Tochter) weiß aus der Praxis, dass Psychologie und Seelsorge ineinandergreifen und dabei helfen können Denkmuster, Lebensstile und Überzeugungen aufzudecken um sie konstruktiv aufzuarbeiten.*

## Burnout Präventivseminar – Spagat zwischen beruflichen und privaten Zielen

Spagat zwischen beruflichen und privaten Zielen  
**Burnout Präventivseminar**



Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird ...

In diesem Seminar wollen Dr. med. Heinz Lüscher (Praxis für Vitalstofftherapie) und Rahel Sondheimer (IP Beraterin) ganz gezielt über Burnout sprechen und aufklären. Sie zeigen die Ursachen und vielfältigen Symptome wie z.B. totale körperliche und psychische Erschöpfung eines Burn-

outs auf und helfen Ihnen eine aktuelle Gefährdung zu erkennen und was Sie dagegen tun können. Sie sprechen über Vorbeugung und wie Sie den Ausstieg aus dem Teufelskreis im Alltag finden und zeigen Ihnen Wege auf wie Sie mit Stress, beruflich sowie privat, effektiv umgehen können. Die Daten sowie das

Anmeldeformular zu diesem Präventivseminar finden Sie unter [www.praxismittelpunkt.ch/index.php/vortraege-und-kurse](http://www.praxismittelpunkt.ch/index.php/vortraege-und-kurse). Auf der Internetseite finden Sie neben einem Veranstaltungskalender auch unseren „Tipp des Monats“ – den es sich lohnt im Alltag umzusetzen und einzuüben.

### Seminar Burnout Prävention



Giebeleichstrasse 82  
8152 Glattbrugg  
043 321 20 39  
[www.praxismittelpunkt.ch](http://www.praxismittelpunkt.ch)  
[info@praxismittelpunkt.ch](mailto:info@praxismittelpunkt.ch)

- Symptome und Ursachen von Burnout
- Die drei Burnout Phasen, wie man sie erkennt und was man tun kann
- Erkennung der aktuellen Gefährdung
- Vitalstoffmedizin als körperliche Prävention vor Burnout
- Psychische Prävention vor Burnout
- Ausstieg aus dem Teufelskreis im Alltag
- Effektiver Umgang mit Stress

**Referenten:** Dr. med. Heinz Lüscher, Praxis für Vitalstofftherapie, Rahel Sondheimer, IP Beraterin  
**Ort / Zeit:** 02. Oktober 2014, 20:00–21:30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Halden, 8152 Glattbrugg  
**Kosten:** CHF 30.– pro Person

**Anmeldung & Info unter:** <http://www.praxismittelpunkt.ch/index.php/vortraege-und-kurse>

... wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden. Georg Christoph Lichtenberg

## Veranstaltungen des MBS

**Donnerstag, 21. August 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Bundestheologie. Referent: Florian Sondheimer

**Donnerstag, 28. August 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Soteriologie – Prädestination und Verantwortung.  
Referent: Titus Vogt

**Freitag, 29. August 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Einfluss der Persönlichkeit auf ein beratendes Gespräch.  
Referenten: Rahel Sondheimer & Hansjürg Huber

**Donnerstag, 04. September 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Jakobusbrief. Referent: Stefan Wenger

**Donnerstag, 11. September 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Psalmen. Referent: Klaus Riebeschl

**Donnerstag, 18. September 2014, 09:00–17:00**

Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich  
Reformierte Philosophie. Referent: Johannes Corrodi

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite:

[www.bucer.ch/service/alle-termine-und-veranstaltungen.html](http://www.bucer.ch/service/alle-termine-und-veranstaltungen.html)

## Helfen Sie mit

Int. Institut für Religionsfreiheit IRFI000

Institut für Islamfragen ISLI500

Studienschwerpunkt Islam IISI505

Internationaler Bibelstand IBS5000

Einsatz gegen Christenverfolgung IRFI005

Einsatz gegen Tötung Ungeborener ILF2005

Gründung Studienzentrum Portugal GSP 1000

Leiterausbildung Österreich ZIN5000

Leiterausbildung Türkei ZAN6000

Literaturprojekt Türkei ZAN6005

Das Angebot des Martin Bucer Seminars und die Forschungsarbeiten der mit dem Seminar verbundenen Institute werden durch Spenden getragen. Durch Ihren Beitrag helfen Sie mit, dass die so dringend notwendige Arbeit weiter getan werden kann. Möchten Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen, so tragen Sie den Spendenverwendungsschlüssel unter Verwendungszweck ein.

## MBS aktuell Impressum



Herausgeber:  
Martin Bucer Seminar Schweiz  
Neubrunnenstr. 21  
8302 Kloten

Tel: +41 (0)32 513 75 35  
E-Mail: [info@bucer.ch](mailto:info@bucer.ch)  
[www.bucer.ch](http://www.bucer.ch)

Gesamtleitung:  
Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Schirrmacher (viSdP)

Redaktion:  
Rahel Sondheimer, Daniel Ellenberger

Akademischer Leiter:  
Florian Sondheimer

Studienleiter Theologie:  
Daniel Ellenberger

Studienleiter Theologie mit Schwerpunkt Seelsorge:  
Rahel Sondheimer

Spendenkonto:  
Postkonto 85-90091-6  
IBAN: CH06 0900 0000 8509 0091 6  
BIC: POFICHBEXXX

Bitte erfragen Sie die Spendenkonten für Deutschland und Österreich unter: [info@bucer.eu](mailto:info@bucer.eu)

## Die Studienzentren im Einzelnen

### Berlin

Thomas Kinker  
[berlin@bucer.eu](mailto:berlin@bucer.eu)

### Bielefeld

B. u. R. Heller  
[bielefeld@bucer.eu](mailto:bielefeld@bucer.eu)

### Bonn

John Stoller  
[bonn@bucer.eu](mailto:bonn@bucer.eu)

### Chemnitz

Carsten Friedrich  
[chemnitz@bucer.eu](mailto:chemnitz@bucer.eu)

### Hamburg

Titus Vogt  
[hamburg@bucer.eu](mailto:hamburg@bucer.eu)

### ITG Innsbruck

Heiko Barthelmess  
[innsbruck@bucer.eu](mailto:innsbruck@bucer.eu)

### Istanbul

Ihsan Özbek  
[istanbul@bucer.eu](mailto:istanbul@bucer.eu)

### ITG Linz

Christian Bensel  
[linz@bucer.eu](mailto:linz@bucer.eu)

### München

Ron Kubsch  
[muenchen@bucer.eu](mailto:muenchen@bucer.eu)

### Pforzheim

Ulli Irion  
[pforzheim@bucer.eu](mailto:pforzheim@bucer.eu)

### Prag

Thomas Johnson,  
[prague@bucer.eu](mailto:prague@bucer.eu)

### São Paulo

Franklin Ferreira,  
[saopaulo@bucer.eu](mailto:saopaulo@bucer.eu)

### Zlin

Rene Drapala  
[zlin@bucer.eu](mailto:zlin@bucer.eu)

### Zürich

Daniel Ellenberger  
[zuerich@bucer.eu](mailto:zuerich@bucer.eu)

Wir haben viele Informationen für die unterschiedlichen Kurse und Schwerpunkte und über unsere Studienzentren auf unserer Webseite [www.bucer.eu](http://www.bucer.eu) zusammengestellt, die Ihnen die meisten Fragen beantworten werden. Alle wichtigen technischen Daten finden sich unter [www.bucer.eu/basisdaten.html](http://www.bucer.eu/basisdaten.html).